

Referenten

Dr. Mike Seckinger

Dipl.-Psychologe, Deutsches Jugendinstitut

– DJI, Forschung und Veröffentlichungen
zum Thema Kooperation und Vernetzung

Prof. Dr. Marion Laging

Studiendekanin Hochschule Esslingen,
Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und
Pflege

Veranstaltungsort

Haus der Katholischen Kirche

Königstraße 7
70173 Stuttgart

Anreise

Wegbeschreibung:

<http://www.hdkk-stuttgart.de/haus-der-katholischen-kirche/kontakt-und-anfahrt.html>

Veronika Saal: Eingang über Buchladen
bzw. Hochland Café, Königstraße 7, Ga-
lerie-Ebene

Anmeldung

Die Seminargebühr beträgt 156,- Euro für 2 Seminartage inkl. Pausenbewirtung (kein Mittagessen) und Seminarunterlagen. Die beiden Tage sind aufeinander bezogen und können nur zusammen belegt werden.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte formlos per E-Mail oder Fax unter Angabe Ihres Namens, der Rechnungsadresse und Institution an:

Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg

Stauffenbergstraße 3
70173 Stuttgart

Tel.: 0711-61967-31

FAX: 0711-61967-67

E-Mail: info@suchtfragen.de

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Nach Anmeldeschluss erhalten Sie die Rechnung und eine Anreisebeschreibung per Post.

Anmeldeschluss: 20.09.2010

Im Falle eines Rücktritts verpflichten Sie sich, ab dem Zeitpunkt des Anmeldeschlusses den halben Betrag zu zahlen. Bei einer kurzfristigen Stornierung von einer Woche müssen wir den Gesamtbetrag berechnen. Es ist möglich, eine Vertretung zu entsenden.

Liga der freien Wohlfahrtspflege
in Baden-Württemberg e.V.

zusammen - wirken

*Kooperation als professionelles
Handlungsfeld für nachhaltige
Suchtprävention*

07.10. und 28.10.2010
10:00 Uhr - 16:30 Uhr

Ein Seminar
der Landesstelle für Suchtfragen
in Baden-Württemberg

Gestaltung: www.kreativplus.com



zusammen - wirken

Kooperation als professionelles Handlungsfeld für nachhaltige Suchtprävention

Das Zusammenwirken verschiedener Institutionen und Professionen ist ein selbstverständlicher Anspruch in allen Feldern der sozialen Arbeit geworden, so auch in der Suchtprävention. Suchtprävention kommt ohne kooperatives Handeln nicht aus. Kooperation und Vernetzung kann als ein Kernpunkt der Suchtprävention verstanden werden. Aber die Praxis zeigt, dass Kooperationsgestaltung kein „Selbstläufer“ ist und dass Professionalisierungsschritte in diesem Handlungsfeld geboten sind.

Wie funktioniert Kooperation und ab wann ist man vernetzt? Worin liegt der Nutzen und wann wird auch die Grenze zum Sinnvollen überschritten? Wie bewerkstelligt man zufriedenstellende Kooperationen und wer muss in der Suchtprävention daran beteiligt werden? Gibt es ein beschreibbares Profil für Institutionen und Mitarbeiter/innen für Kooperation als professionelles Handlungsfeld? Mit welchen Auswirkungen auf Inhalte, Strukturen und Stimmungen muss man rechnen? Das sollen die Hauptfragestellungen für die beiden Seminartage sein.

Inhalte

Dr. Seckinger hat zu diesem Thema Studien im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden systematisiert und für die Praxis nutzbar gemacht. Es werden die Grundlagen und Voraussetzungen für Kooperation vermittelt. Anhand einer „Checkliste“ wird ein Transfer auf die Suchtprävention vorgenommen.

Prof. Dr. Laging evaluierte die Präventionsprojekte der Baden-Württemberg Stiftung (2006 – 2009) zur familienorientierten Suchtprävention unter dem Blickwinkel, welche Zugänge sich für Familien eignen. Multiplikatoren zu gewinnen und dauerhaft einbinden zu können, zeigte sich als fachliche und persönliche Herausforderung für die Fachkräfte. Die Verbindlichkeit von Multiplikatoren für eine gelungene Kooperation der Institutionen ist wesentlich. „Multiplikatorenarbeit“ wird als ein Kernpunkt von Kooperation vorgestellt und praxisnah beleuchtet.

Weitere Angebote sowie den Landesstellenbrief finden Sie unter www.suchtfraagen.de

Ziele

Die Seminarteilnehmer/innen sollen in die Lage versetzt werden, dem jeweiligen Arbeitsziel angemessene Kooperationspartner zu erkennen und eine tragfähige Zusammenarbeit zu entwickeln. Hierzu sollen das Grundverständnis von Kooperation und die entsprechenden Umsetzungsstrategien vermittelt werden.

Zielgruppe

Das Seminar ist sowohl ausgerichtet auf Fachkräfte der Suchtprävention als auch auf pädagogische Fachkräfte aus der Jugendhilfe, Jugendarbeit und Schulsozialarbeit oder ähnlichen Einrichtungen, in deren Umsetzungsbereich auch die Suchtprävention liegt. Für engagierte Mitglieder aus der Suchtselbsthilfe ist das Seminar ebenfalls geeignet.

Methoden

Das Seminar wird durch Vorträge, themenzentrierte Diskussionen sowie vertiefende Kleingruppenarbeit gestaltet. Der Arbeitsalltag der Seminarteilnehmer/innen wird aktiv einbezogen, um den Transfer auf die eigene Praxis zu ermöglichen.

